

# Fächerwahl

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juli 2025 09:14

[Zitat von Unknownuser004](#)

Zudem der *relativ sichere Beruf, mit Verbeamtung ist der Beruf in der Work-Life Balance* einfach super, auch wenn natürlich viel neben dem eigentlichen Unterrichten auf einen zukommt, das nehme ich aber gerne in Kauf.

(Sorry, ich prokrastiniere, also komme ich zurück zu deinem Beitrag)

Das Unterrichten ist zwar das Zentrale an unserem Job aber definitiv nicht Alles.

Und weil sich das in den letzten Jahren sehr verschoben hat, ist eben die veraltete Idee der Work-Life-Balance à la "Vormittags Schule, Nachmittags Kinder, Abends Unterrichtsvorbereitung" noch weniger aktuell denn je.

Wir unterrichten, bereiten vor und nach, müssen uns mit KuK (Lehrkräfte, pädagogischem und nicht-pädagogischem Personal) abstimmen, dokumentieren (Unterricht, Fehlverhalten, pädagogische Arbeit), bilden uns fort, konferieren, entwickeln Schule und Unterricht weiter, arbeiten mit Eltern, mit sozialen Partnern, usw...

Dies unter zum Teil bescheuerten Bedingungen wie ständig wechselnden Stundenplänen, weil immer wieder Leute eingestellt werden, nach einer Elternzeit zurückkommen oder versetzt werden, geben Kurse innerhalb von einer Woche ab oder bekommen neue dazu, leisten Mehrarbeit, weil KuK erkranken oder einfach nicht existieren, aber nicht eingeplant werden, führen (viele) Aufsichten, vertreten den Mutterschutz, die Krankheit oder die Elternzeit von KuK, weil die Behörde der Meinung ist, für diese Zeiträume gebe es keine Vertretung, oder wir seien "rein rechnerisch" im Überhang..

Zwischendurch haben wir Freistunden, weil Stundenpläne durch Wahlmöglichkeiten, kombiniert mit maroden Gebäuden, immer schwieriger werden. In diesen Zeiten könnten wir vorbereiten, oder nicht so gut, weil wir keine guten, ruhigen Arbeitsplätze haben...

Die Liste kann länger werden.